

Neue Wohnung: Rationale Sparsamkeit oder hohe Lebensqualität?

Beitrag von „Mikael“ vom 6. August 2015 17:19

@MarlboroMan84:

Dann nenne mir doch einmal akademische Berufe, in denen man deutlich weniger als ein Lehrer verdient. Auf Master-Niveau+ (d.h. 7-jährige Ausbildung auf Uni-Niveau, ähnlich wie bei Juristen und Ärzten). Aber jetzt nicht mit den arbeitslosen taxifahrenden Geisteswissenschaftlern kommen. Die gibt's zwar auch, aber auch unter den Lehrern...

Lehrer verdienen beim BerufseINSTIEG relativ gut, aber das ändert sich nach ein paar Jahren im Vergleich zur "freien" Wirtschaft recht deutlich.

Und wer in einer Großstadt wohnt (also da, wo auch die ganzen anderen Akademiker wohnen), der merkt sehr schnell, dass ein Lehrergehalt wirklich nur "Durchschnitt" ist, für Akademiker sogar leicht unterdurchschnittlich.

Aber ich sehe schon: Die "Landeier" werden das nie verstehen. Da vergleicht man sich höchstens mit dem (auch akademisch gebildeten) Pfarrer oder dem Bürgermeister einer kleinen Gemeinde, die dann ähnlich viel wie der Lehrer verdienen. Klar, dass man sich dann als kleiner (Einkommens-)König fühlen muss.

Man kann sich die Welt immer schönreden, wenn man nur will...

Gruß !